

Landschaftsgärtner-Cup 2017 auf der IGA Berlin

Die „Deutschen Meister“ kommen aus Hessen-Thüringen



Deutsches Meistersteam: Die Landschaftsgärtner Bendix Fehl (l.) und Moritz Blum (r.) aus Hessen-Thüringen.
(Foto: FGL Berlin und Brandenburg)

Die Internationale Gartenausstellung, IGA Berlin 2017, war in diesem Jahr Austragungsort für den Berufswettbewerb angehender Landschaftsgärtner. Über mehrere Jahre haben die Experten für Garten und Landschaft im Nordosten Berlins diese beeindruckende Gartenanlage neu mitgeschaffen und die „Gärten der Welt“ in Marzahn wesentlich erweitert. Bäume wurden gepflanzt, Wege angelegt, Dachbegrünungen und Spielplätze gebaut sowie unzählige Pflanzen und interessante Themengärten in Szene gesetzt – Landschaftsgärtner waren und sind nicht nur für diese Internationale Gartenausstellung unverzichtbar.

Der perfekte Rahmen: Auf der IGA Berlin 2017 fand am 8. und 9. September vor internationalem Publikum und der Presse das spannende Finale des bundesweiten Berufswettbewerbes statt. Für den „Landschaftsgärtner-Cup 2017“, hatten sich Auszubildende aus dem gesamten Bundesgebiet bei den Landeswettbewerben qualifiziert: Vier Frauen und 20 Männer, die in zwölf Zweier-Teams den Wettbewerb aufnahmen. In der Hauptstadt ermittelten sie das Gewinnerteam, sozusagen den Deutschen Meister ihrer Fachrichtung.

Professionelle Organisation – Basis für den spannenden Wettbewerb

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. bereitete gemeinsam mit dem AuGaLa und der IGA den bundesweiten Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner vor. Schon lange im Voraus trafen sich der Planer Michael Epple und Teile des Jurorenteam, um die Wettbewerbsaufgabe zu entwickeln und sich die örtlichen Gegebenheiten anzuschauen. Die Zusammenarbeit mit der IGA

war sehr konstruktiv und zielführend. Zahlreiche Sponsoren unterstützten den Wettbewerb großzügig. Nach dem aufwändigen Aufbau der zwölf Baufelder und Bereitstellung der für alle Teams identischen Materialien, welche durch die Berliner Firma Kittel und Kruska GmbH & Co. Garten-, Landschafts- und Sportplatzpflege KG vorbildlich umgesetzt wurde, konnte es losgehen.

Starke Teilnehmer – anspruchsvolle Aufgabe

Der erste Tag startete noch vor offizieller IGA-Eröffnung morgens mit der herzlichen Begrüßung durch den Vorsitzenden des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg, Matthias Lösch, und letzten Hinweisen zum Plan durch den Architekten Michael Epple und Jury-Sprecher Ludger Plaßmann. Dann hatten die Auszubildenden zwei anspruchsvolle und intensive Tage vor sich. Denn es musste ein Schaugarten nach genauen Kriterien gestaltet werden. Für die Bewältigung der Aufgabenstellung hatten die zwölf Zweier-Teams Teams insgesamt 15 Stunden Zeit.

Junge Frauen wie Männer – die 24 Besten zeigten in der Hauptstadt ihr Können

Vor allem die Bearbeitung des Dietfurter Kalksteins, aus dem eine teils halbrunde Trockenmauer zu bauen war, stellte hohe Anforderungen an alle Teilnehmer. Natürlich mussten >>>

In diesem Heft

■ WorldSkills 2017	3
■ Überarbeitetes Arbeitsheft „Vegetationstechnik I, Pflanzarbeiten“	5
■ Bin ich online attraktiv? Erfa-Gruppe aus NRW macht den Webseitencheck	5
■ Erfolgreich ausbilden bedeutet: Alle in einem Boot	6
■ WdA-Seminare – da muss ich dabei sein!	7
■ WdA-Seminare – Termine 2017/2018	8



Den zweiten Platz sicherte das Team um Vincent Heumann (r.) und Philipp Schäfer (l.) vom VGL Baden-Württemberg e. V.



Dritte wurden Albert Schiele (l.) und Dominik Girstenbrei (r.) aus Bayern.



Beste Stimmung bei allen Aktiven auf der Siegerehrung des Landschaftsgärtner-Cup im Rahmen der IGA Berlin 2017.



Teams, Juroren, Jury-Sprecher, Landschaftsarchitekt, Referenten für Nachwuchswerbung, Organisatoren, Sponsoren & Co. ... dank zahlreicher engagierter Menschen wurde der Landschaftsgärtner-Cup auch 2017 ein voller Erfolg. (Fotos: FGL Berlin und Brandenburg)

>>> auch die Pflasterflächen und die Holzelemente exakt ausgeführt werden. Ein Highlight für die Besucher war der Teich mit Bepflanzung – insgesamt eine spannende Aufgabe mit fast allen Elementen aus der täglichen Arbeit eines Landschaftsgärtners.

Spannend bis zum Schluss

„Deutscher Meister 2017“ wurde das Team des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen, Bendix Fehl und Moritz Blum, beide von der Firma C. Huhn Garten- und Landschaftsbau.

Den zweiten Platz sicherte sich das Team vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., Vincent Heumann (Firma Paul Saum Garten- und Landschaftsbau) und Philipp Schäfer (Firma Otto Arnold GmbH Gartengestaltung, Garten- und Landschaftsbau).

Die Mannschaft des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. schaffte es als Drittplatzierte auf das begehrte Siegerpodest. Albert Schiele und Dominik Girstenbrei sind beide Mitarbeiter der Firma Bullinger GmbH und Co. KG Gartengestaltung.

Ein Aushängeschild der boomenden Branche

Der Vizepräsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. und WorldSkills-Germany Vorstandsmitglied, Erich Hiller, zeigte sich bei der Siegerehrung der zwölf Teams von den herausragenden Leistungen der jungen Landschaftsgärtnerinnen und Landschaftsgärtner begeistert: „Der Landschaftsgärtner-Cup ist ein absolutes Highlight der Branche. Die gezeigten Leistungen an den beiden Wettbewerbstagen waren herausragend.“ Bei der Siegerehrung auf dem Märkischen Platz der Internationalen Gartenausstellung lobte er die tollen Leistungen und das Engagement der Verbände für die Nachwuchskräfte im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

Außergewöhnliche Abende für die 24 jungen Berlinbesucher

Bei allem Fokus der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die anspruchsvolle Wettbewerbsaufgabe kam auch das besondere Flair der Hauptstadt nicht zu kurz: Am ersten Abend konnten die engagierten Experten für Garten und Landschaft eine Schiffstour durch das nächtliche Berlin genie-

ßen, die alle Gäste aus ganz Deutschland sichtlich beeindruckte. Auch wenn das Wetter nicht optimal war, die Landschaftsgärtner schreckte das naturgemäß nicht. Und weil die Metropole auch im Dunkeln faszinierend ist, durften sich alle

Landschaftsgärtner-Cup 2017

nach vollendetem Wettbewerb auf den zweiten Abend in einem außergewöhnlichen Ambiente freuen: Zur Siegesfeier ging es auf den Berliner Fernsehturm mit seiner grandiosen Aussicht aus dem 207 Meter hoch gelegenen, drehendem Restaurant – ein unvergesslicher Abend und perfekter Abschluss für die besten angehenden Landschaftsgärtner Deutschlands.

Weitere Informationen und zahlreiche Bilder zum Landschaftsgärtner-Cup 2017 direkt auf der Homepage www.landschaftsgaertner.com sowie bei Facebook, wo der Wettbewerb live begleitet wurde, unter www.facebook.com/dielandschaftsgaertner.

Stefan Mingramm (FGL Berlin und Brandenburg, Kleinmachnow), Thomas Wiemer (AuGaLa, Bad Honnef)



Ein starkes Team:
Die deutschen
WM-Teilnehmer
Vitus Pirschlinger (l.)
und Michael Schmidt
(M.) mit Experte und
internationalem Juror
Johannes Gaugel (r.).

WorldSkills Abu Dhabi 2017

Starke Leistung: Platz sechs für Michael Schmidt und Vitus Pirschlinger

23 Nationen kämpften im Skill 37 der Landschaftsgärtner unter teilweise schwierigen Bedingungen mit absolut hohem persönlichen Engagement. Vitus Pirschlinger (Erding/Indorf) und Michael Schmidt (Oberneuching) vom Ausbildungsbetrieb Gaissmaier in Freising mischten dabei ganz oben mit. Fürs Siegertreppchen hat es für die beiden Bayern zwar nicht ganz gereicht, aber Experte und Internationaler Juror Johannes Gaugel (Heuchlingen) ist mehr als stolz auf die Leistung, die das deutsche Team auf den 44. WorldSkills in Abu Dhabi gezeigt hat.

Den Weltmeistertitel holte sich das Team aus Südtirol mit Hannes Kofler und Toni Mittermair, Silber die Schweizer (Nils Bucher und Benjamin Räber). Bronze ging an Estland und China, auf Platz fünf folgte Großbritannien. Und dennoch konnten sich die beiden deutschen Landschaftsgärtner gemeinsam über eine Medaille freuen: Für ihre herausragende Leistung wurden Vitus Pirschlinger und Michael Schmidt mit der „Medallion for Excellence“ belohnt, eine Auszeichnung der Jury für herausragende Leistung im Skill 37 Landscape Gardening auf den 44. WorldSkills.

Mit Power und Perfektion

Nicht alles Organisatorische lief reibungslos beim Wettbewerb der Landschaftsgärtner. Neben anfänglichen Stromausfällen fehlte am dritten Wettbewerbstag an vielen Baustellen der Sand, was zu einer mehr als zweistündigen Unterbrechung führte. Dennoch waren für die Bedingungen für alle Teilnehmer gleich. Sich in solchen Situationen die hohe Motivation zu erhalten, ist ebenfalls eine hohe Leistung, und zwar im ganz persönlichen Bereich. Genau das haben Michael Schmidt und Vitus Pirschlinger bewiesen: Egal was kam, die beiden jungen Männer hielten ihr Niveau in jeglicher Hinsicht konstant auf höchstem Level. „Ich bin sehr stolz auf Vitus und Michael. Die beiden haben wirklich Hochleistung erbracht, und zwar nicht nur mental, sondern auch fachlich. Die Ausführung der Mauer, des Plattenbelages und des Holzdecks sind perfekt“, so Experte Johannes Gaugel. Am ersten Tag arbeiteten die beiden leider zu genau, was viel wertvolle Zeit kostete. „Dass die Mauer am Ende des ersten Tages zwar erstklassig, aber leider nicht fertig war, hat uns einige Punkte gekostet, die wir aufgrund der modularen

Bewertungsweise nicht mehr aufholen konnten“, erklärte Gaugel.

Wertvoller Blick über den Tellerrand

Vitus Pirschlinger und Michael Schmidt konnten hier tatsächlich einige Grenzerfahrungen sammeln. Nach dem Verlauf des ersten Tages steigerten die beiden das Tempo extrem, ohne dabei Abstriche an der fachlichen Qualität zu machen und hielten beides bis zur letzten Minute durch. „Zu sehen, wie andere Nationen arbeiten, welche Messwerkzeuge verwendet werden und wie die Teams teilweise an die Aufgabenstellung rangegangen sind, war für uns super interessant. Der ganze Wettbewerb war ein unglaublich wertvolles Erlebnis. Wir haben uns mit einigen anderen Teams ausgetauscht und wer weiß, vielleicht besuchen wir uns sogar“, lassen Michael Schmidt und Vitus Pirschlinger diese ereignisreichen Tage Revue passieren. Chefs und Juniorchefs des Ausbildungsbetriebes Gaissmaier sowie die Eltern feuerten ihre Buben am letzten Tag kräftig an. Mit dem Abpfiff machten sich dann die Emotionen und die Anspannung gebührend Platz: Jede Menge herzliche Umarmungen, viel Anerkennung und begeistertes Lob von allen waren der erste „Lohn“ für die beiden nach vier harten Wettbewerbstagen.

Anspruchsvolle Wettbewerbsaufgabe

In den 22 Stunden Wettbewerbszeit galt es vier verschiedene Gärten zu gestalten. Die Landschaftsarchitektin Kamelia Bin Zaal aus den Vereinigten Arabischen Emiraten führte dem Betrachter auf diese Weise die Entwicklung der Stadt Abu Dhabi vor Augen. War es am Anfang nur eine geschützte Feuerstelle in der Wüste, die durch die umrah-



Teamwork – ein Muss für Landschaftsgärtner, nicht nur auf der WM.



menden Mauern aus Betonstein und den Dünencharakter der Pflanzung dargestellt wurde, so sah der Garten vom zweiten Wettbewerbstag schon viel mehr nach Sesshaftigkeit und Siedlung aus: Die einfachen Mauern entwickelten sich zu Hochbeeten, die Pflanzung enthielt mehr Grün und in

„Das deutsche Team zeigte hier landschaftsgärtnerisches Können auf sehr hohem Niveau“, so das kurze Statement der Südtiroler Expertin Maria Gantioler.

Internationale Bewertung der Baustellen

Insgesamt bewerteten 24 Experten die Baustellen der 23 Teams. Der Experte aus Indien war ohne Team angereist. Jeden Abend fand die objektive Bewertung der entsprechenden Tagesmodule durch die Vermessung der Höhen und einzuhaltenden Maße statt. Die subjektive Bewertung der einzelnen Gartendetails wie Mauern, Pflanzungen, Holzarbeiten und Beläge erfolgte in Dreier-Teams durch die Experten. Zudem wurde jeden Tag der Gesamteindruck der Gärten in Punkten festgehalten. Auch die konsequente Einhaltung der Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften, der Umgang mit Maschinen und Werkzeugen, die Sauberkeit sowie die Teamarbeit flossen in dieses Punktekonto mit ein.

WorldSkills Abu Dhabi: Eine wahnsinnige Atmosphäre – von der Eröffnungsbis zur Abschlussfeier.



den Innenhof führten Stufen aus Sandsteinplatten. Der dritte Tag bildete das aktuelle Abu Dhabi ab: Viele Grünflächen, die allerdings ohne Bewässerung nicht überleben würden. Entsprechend üppig und aufwendig war die Pflanzung für den dritten Garten. Im Innenhof setzte sich der Sandstein in Form eines Plattenbelages fort und eigentlich hätte in der Mitte noch ein Wasserspiel entstehen sollen. Dieses fiel jedoch leider dem fehlenden Wüstensand für die Baustellen zum Opfer. Die Aufgabe des vierten Tages bestand darin, eine zukunftsfähige trockenheitsresistente Bepflanzung in einem zur Landschaft passenden Charakter zu gestalten. Für die Hochbeete waren zwei Holzbänke zu bauen und eine weiße Sichtschutzwand mit arabischem Muster musste exakt platziert werden. Durch die Trainingswochen mit Christoph Maurits sowie Tobias Lammel und tatkräftig unterstützt von Ausbilder Joachim Storhas (DEULA Bayern in Freising), waren Vitus Pirschlinger und Michael Schmidt bestens vorbereitet.

Packende Siegerehrung

Die Abschlussfeier gehörte ganz den Gewinnern dieser 44. WorldSkills – und Gewinner waren sie alle: Die einen durch den Gewinn einer Medaille, die anderen durch wertvolle Erfahrungen und spannende Erlebnisse. Kurz vor dem Einlauf der Sieger in die „Du Arena“ war die Aufregung auf den Rängen, wo die Eltern, Trainer und weitere Wegbegleiter der Teams saßen, förmlich greifbar. Nach den Siegerehrungen gab es für alle Teilnehmer eine gigantische Party und die hatten sich alle nach vier Tagen Höchstleistung wahrlich verdient. Die 45. WorldSkills finden vom 18. bis 23. August 2019 in Kasan, Russland, statt. Fotos, Filme und Highlights der WorldSkills Abu Dhabi 2017 gibt es unter www.landschaftsgaertner.com und www.facebook.com/dielandschaftsgaertner.

Petra Reidel, Blätterwerk Redaktionsbüro, Grafenau;
Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Neuaufgabe: Arbeitsheft „Vegetationstechnik I, Pflanzarbeiten“

Erst 2014 hieß es „Arbeitsheft 1 komplett überarbeitet“ – nun heißt es bereits „und an die neuesten Regelwerke angepasst“. Zum Start des neuen Ausbildungsjahres 2017 ist das AuGaLa-Lernmedium „Vegetationstechnik I, Pflanzarbeiten“ in einer umfassend überarbeiteten Auflage erschienen.

Neuer Look, überarbeitete Inhalte, gestiegener Umfang – das Arbeitsheft 1, das alle Auszubildenden aus ausbildungsumlagepflichtigen Betrieben kostenlos drei Monate nach Ausbildungsbeginn vom AuGaLa mit weiteren Medien erhalten, ist pünktlich für das Jahr 2017 auf den neuesten Stand gebracht worden.

Erfahrene Arbeitsgruppe – bewährter Autor

In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe des Ausbildungsförderwerkes (Bernd W. Deigner-Grünberg, Freiberg a. N., Ralf E. Mago, Erkrath, sowie Franz Josef Sieg, Wermelskirchen-Tente) wurde das Lernmedium vor allem entsprechend der neuen DIN-Normen angepasst.

Die Experten der Arbeitsgruppe vertrauten dabei auch dieses Mal auf Wolfram Böhler, der schon für die 2014 vollkommen neu erschienen Ausgabe als Co-Autor zusammen mit Autor und

Zeichner Uwe Bienert verantwortlich gewesen war. So entstand ein auf 134-Seiten gewachsenes Werk, das den neuesten Stand der Regelwerke für die Ausbildung berücksichtigt und mit seinem bildhaften Lernen und den kompakten Fakten das Interesse am vielfältigen Beruf des Landschaftsgärtners, vor allem am lebenden Wesen Pflanze und dem Umgang mit ihm weckt.

Neue DIN-Normen – neues Arbeitsheft – gewohnter Aufbau

In Anlehnung an neue Normen, wie „DIN 18919 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Instandhaltungsleistungen für die Entwicklung und Unterhaltung von Vegetation (Entwicklungs- und Unterhaltungspflege)“, „DIN 18917 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Rasen und Saatarbeiten“ oder „DIN 18916 Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Pflanzen und Pflanzarbeiten“, wurden zahlreiche Seiten des Arbeitsheftes überarbeitet.



Für effizientes Lernen nach neuesten Normen – das 2017er AuGaLa Arbeitsheft „Vegetationstechnik I, Pflanzarbeiten“.



In den einzelnen Fotos und auch in der Nomenklatur folgt „Vegetationstechnik I, Pflanzarbeiten“ wie gewohnt dem aktuellen zweibändigen AuGaLa-Pflanzenbuch. Pflanzenbücher, Arbeits- oder Berichtshefte – alle Lernmedien können über die Internetseiten des AuGaLa bequem online bestellt werden: www.augala.de/lernmittel.aspx.

Thomas Wiemer, AuGaLa, Bad Honnef

Bin ich online attraktiv?

Erfa-Gruppe „Fachkräftesicherung“ macht den Webseitencheck

Spricht meine Webseite Bewerber an? Wird mein Unternehmen über die Suchmaschinen gefunden? Wie kommt der User auf meiner Seite zurecht? Und wie kann ich mich von der Konkurrenz abheben? Ein ansprechender Online-Auftritt spielt auch bei der Mitarbeitersuche eine immer größere Rolle. Die Erfahrungs-Gruppe „Fachkräftesicherung“ setzte sich in einem Workshop mit dem Thema auseinander.

Aus dem Wunsch, rechtzeitig etwas gegen den drohenden Fachkräftemangel zu tun, haben sich 2016 Unternehmer aus NRW in der Erfahrungs-Gruppe „Fachkräftesicherung“ (kurz: Erfa-Gruppe) zusammengefunden. Das Konzept sieht jährlich zwei Treffen vor und bietet eine Kombination aus dem offenen Austausch eigener Erfahrungen, neuen Impulsen durch

Fachreferenten und der gemeinsamen Erarbeitung praktisch anwendbarer Verbesserungen, die sich leicht im Alltag umsetzen lassen. Initiiert wurde die Gruppe durch den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW. Mit José Flume wird den Teilnehmern eine erfahrene Trainerin und Moderatorin zur Seite gestellt, die praxisnahe Methoden und Techniken vermittelt,

die auf die jeweilige Firmensituation zugeschnitten werden können.

Kunden und Bewerber im Fokus

Ein attraktiver Online-Auftritt ist nicht nur bei der Kundenakquise, sondern auch für die Ansprache von potenziellen Mitarbeitern unerlässlich. Daher setzte sich die Erfa-Gruppe bei ihrem kürzlich durchgeführten Treffen

mit dem Thema auseinander. Holger Rohde, Geschäftsführer der Business Academy Ruhr und zertifizierter Social Media Manager, gab den teilnehmenden Unternehmern eine Vielzahl hilfreicher Tipps und Tools an die Hand, um sich online als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren. Vom responsiven (endgeräteunabhängigen) Design für die mobile Darstellung am Smartphone über die Keyword-Optimierung für bessere Suchergebnisse bis hin zur Nutzung sozialer Medien und Blogs zur Nachwuchswerbung. „Es geht mir darum, der Gruppe einen Überblick zu verschaffen, was man alles beachten kann und sollte. Ich liefere ihnen Stichworte, damit sie mit ihren Agenturen – sofern sie welche beauftragt haben – auf Augenhöhe >>>



Konzentrierter Austausch in der Erfahrungs-Gruppe „Fachkräftesicherung“.

(Foto: VGL NRW)

>>> sprechen können, wie die Website beschaffen sein soll.“ Und er ergänzt: „Ich möchte helfen, dass die Unternehmen ihre Stärken mehr publik machen.“ Dass er damit richtig liegt, bestätigten die Teilnehmer in der Pause: „Ich schaue nun mit anderen Augen auf meine Seite.“, „Ich weiß jetzt, was ich verändern möchte.“, „Es ist an der Zeit, meine Seite zu aktualisieren.“, lautete das Feedback.

Große Themenbandbreite

Im Anschluss an den Webseitencheck berichteten die Mitglieder der Erfahrungs-Gruppe über Ideen und Projekte, die sie aus dem vorherigen Treffen als „Hausaufgabe“ mitgenommen hatten. Anerkennend wurde festgestellt, dass vieles bereits umgesetzt werden konnte, u. a. ein Ausbildungsplatz aus dem dritten Ausbildungsjahr für die neuen Azubis oder eine spezielle

Webseite für Jobsuchende. Ein Unternehmer investiert in einen Gesundheitscoach für die Mitarbeiter. „Zurzeit kommen die Kollegen nur, wenn es schmerzt. Ziel ist, ihnen Wissen über ergonomisches Arbeiten zu vermitteln und dass sie es tatsächlich umsetzen.“ Da neben der körperlichen auch die psychische Belastung im Berufsalltag eine große Rolle spielt, will sich die Erfahrungs-Gruppe bei ihrem nächsten Treffen 2018 mit dem Thema „Stressbewältigung auf der Baustelle und im Betrieb“ auseinandersetzen.

Weil sich das Konzept der Erfahrungs-Gruppe „Fachkräftesicherung“ bewährt hat, soll eine weitere ins Leben gerufen werden. Eine Informationsveranstaltung hierzu findet am 13. November 2017 statt. Alle Interessierten können sich formlos beim VGL NRW anmelden (Ansprechpartnerin: Jutta Lindner-Roth, Tel.: 0208 848 30 28, E-Mail: j.lindner-roth@galabau-nrw.de).

Jutta Lindner-Roth, VGL NRW, Oberhausen

Erfolgreich ausbilden bedeutet: Alle in einem Boot

Alle Mitarbeiter für Ausbildung begeistern – Ausbilderfachtagung in Hessen-Thüringen

Erstmals hat der Landesverband Hessen-Thüringen Ausbilder zur Ausbilderfachtagung eingeladen. In vier Veranstaltungen an verschiedenen Standorten trafen sich insgesamt über 130 Ausbilder.

Das Thema „Erfolgreich ausbilden bedeutet: Alle in einem Boot“ ist brandaktuell in den Unternehmen. Will man Ausbildung auf professionelle Füße stellen um auch gute Jugendliche für den Beruf des Landschaftsgärtners zu gewinnen, brauchen die Ausbilder Unterstützung. Gerade in kleinen und mittleren Betrieben, in denen es keinen Mitarbeiter gibt, der nur für die Ausbildung zuständig ist, müssen alle in einem Boot sitzen.

Gemeinsam voran – ein Muss

Ein Team mag noch so gut ausgebildet sein, der Ausbilder noch so gute Ideen haben, wenn nicht alle an einem

Strang ziehen, verpuffen alle Anstrengungen. Mit José Flume als Referent haben die Teilnehmer zuerst etwas von Motiven der Menschen erfahren. Wann genau würde sich die Kollegen mehr einbringen? Was treibt ihn an? Anerkennung, Sicherheit oder Lust auf eine spannende Aufgabe? Was sind seine Motive sind, sich über die „normale“ Arbeit hinaus zu engagieren? Nur mit dem Wissen und der richtigen Einschätzung kann man zielführend kommunizieren und den Kollegen motivieren, ebenfalls eine Aufgabe zu übernehmen.

Im Anschluss wurden die notwendigen Rahmenbedingungen in Klein-

gruppen beleuchtet, wie zum Beispiel: Was würde noch dazu beitragen, dass Mitarbeiter sich für Ausbildung aktiv einsetzen? Wie kann man die Ausbildung auf verschiedenen Schultern sinnvoll aufteilen? Abgerundet wurde die Ausbilderfachtagung durch eine Einschätzung der jeweiligen Auszubildenden. Was braucht er? Wie tickt er? Um dann zu schauen, welcher Auszubildende passt zu welchem Mitarbeiter. Das Resümee aller Teilnehmer war positiv. Sie alle sind motiviert, die Ausbildung neu zu strukturieren und alle mit ins Boot zu holen.

Roger Baumeister, Fachverband Hessen-Thüringen, Wiesbaden-Delkenheim



Volles Haus, volle Konzentration beim Seminar des Landesverbandes Hessen-Thüringen.

(Foto: FGL Hessen-Thüringen)



WdA-Seminar Baden-Württemberg: mit einem konstruktiven Miteinander zum Ziel.
(Foto: VGL Baden-Württemberg)

„Gestärkt zurück
in den Alltag.“

WdA-Seminare – da muss ich dabei sein!

In jedem Landesverband werden Seminare angeboten für Ausbilder und alle Mitarbeiter, die Ausbildungsaufgaben übernehmen. Dabei treffen Ausbildungsneulinge mit neuen Ideen aber wenig praktischer Erfahrung auf erfahrene Ausbilder, die nicht stehenbleiben möchten. Es ist immer ein konstruktives Miteinander – egal welches Thema im jeweiligen Seminar „beackert“ wird. Ganz wichtig: Es darf auch gelacht werden!

Und wann waren Sie das letzte Mal bei einem WdA-Seminar dabei? Drei „Wiederholungstäter“, die immer wieder an den Seminaren teilnehmen, haben wir zu ihren Beweggründen befragt: Stefan Buck, Ausbilder bei der Otto Arnold GmbH in Leinfelden, Andreas Schwarz, Ausbilder bei der Weber GmbH in Weissach, sowie Susann Stephan, Ausbilderin bei Garten Halter in Villingen-Schwenningen.

Warum nehmen Sie immer wieder an WdA-Seminaren teil?

Stefan Buck: Auch wenn jeder Ausbilder viele Dinge schon weiß – ich finde es wichtig, dass man sein Wissen in den WdA-Seminaren immer wieder auffrischt und von den Referenten und auch im Erfahrungsaustausch mit den Kollegen dazulernt. Mein großes Interesse gilt dem Menschen, z. B. was steckt hinter Konflikten? Ganz eindrücklich ist für mich das Eisbergmodell: Der größte Teil des Eisbergs ist unter dem Wasser verborgen, sichtbar ist nur der kleinere Teil. So ist es oft auch bei Konflikten. Um Lösungsansätze zu finden, muss man jedoch auch hinter das Offensichtliche schauen. In den Seminaren bekommt man andere Blickwinkel und kann so aus eingefahrenen Denkschemata rauskommen.

Andreas Schwarz: Die Teilnahme

an WdA-Seminaren ist notwendig, um am Ball zu bleiben. Stillstand ist Rückschritt! Die Abstimmung mit den Kollegen ist sehr wichtig. Man bekommt eine Orientierung. Wo haben andere ihre Probleme? Steh ich mit meinem Problem alleine da? Auch der Austausch mit den Kollegen gibt Sicherheit bei den eigenen Standpunkten. In einem lockeren unverkrampften Rahmen kann man Neues ausprobieren. Keiner kann verlieren, jeder kann nur gewinnen.

Susann Stephan: Aus jedem Seminar nehme ich etwas mit. Und dann gibt es noch einen positiven Nebeneffekt: Einige meiner neuen pädagogischen Erkenntnisse kann ich nicht nur beim Umgang mit den Azubis, sondern auch bei der Erziehung meiner Kinder nutzen.

Was haben Sie durch die Anregungen in den Seminaren in der betrieblichen Ausbildung verändert?

Stefan Buck: Wir hängen regelmäßig die Pflanze der Woche an unserem Whiteboard auf – manchmal auch die gleiche Pflanze zu verschiedenen Jahreszeiten. Und unsere Vorarbeiter füllen Rückmeldebögen an die Azubis aus. Da merkt man schnell, wenn es doch irgendwo knirscht oder was noch an Ausbildungsinhalten fehlt. Das neueste Projekt ist die Einführung von

Azubi-Sitzungen nach dem Vorbild der Vorarbeiter-Sitzungen.

Andreas Schwarz: Das Feedback beim Thema Rhetorik hat mir geholfen, bewusster vor den Azubis und Kollegen aufzutreten. Wichtig ist, dass man aktiv dabei ist und die Übungsmöglichkeiten in diesem geschützten Rahmen nützt und auch Neues ausprobiert. Auch bei Konflikten, z. B. wegen der Berichtsheftführung habe ich viele Anregungen für konsequentes Verhalten mitgenommen. Zudem haben wir unseren Rückmeldebogen, den unsere Teamleiter bei Schnupperpraktikanten ausfüllen müssen, verändert und angepasst. So wird die Auswahl geeigneter Kandidaten schneller, effektiver und professioneller.

Susann Stephan: Ich bekomme viele Tipps, wie ich etwas besser machen kann. Dabei filtere ich, was ich für die Ausbildung in meinem Betrieb am besten einfließen lassen kann. Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, wie z. B. die Vermeidung unnötiger Wörter wie „eigentlich“ und „aber“.

Warum sollten auch Ihre Kollegen/Kolleginnen unbedingt dieses Angebot nutzen?

Stefan Buck: Mein Motto heißt: „Raus aus der Komfortzone“ – z. B. im Rhetorik-Seminar vor der >>>

>>> Kamera – den Ideenteppich ausrollen, die „Ausbilder-Werkzeugkiste“ neu packen und dann umsetzen im Betrieb! Und es bringt wirklich was: Azubis, die Eigenverantwortung übernehmen, die sich dem Betrieb verbunden fühlen, Harmonie im Team. Und last but not least spricht es sicher für sich, dass wir jetzt einen deutschen Vize-Meister haben.

Andreas Schwarz: Aussteigen aus dem „Hamsterrad“, etwas Anderes hören, in andere Denkweisen eintauchen und dann gestärkt wieder zurück in den Alltag! Bei bekannten Referenten weiß ich schon vorher, das wird gut. Mich erwartet aktive Gruppenarbeit und nicht etwa ein stundenlanger Monolog.

Susann Stephan: Ich finde es super, dass die Referenten entweder aus der Praxis kommen oder sehr viele Erfahrungen einbringen können. Man profitiert zusätzlich von den Erfahrungen der anderen Teilnehmer, z. B. wenn man ein Problem bespricht.

Interviews Elke Güber, VGL Baden-Württemberg, Leinfelden-Echterdingen

WDA-SEMINARE

Informieren Sie sich näher bei Ihrem Landesverband über die Seminare

Zeitraum	Titel	Referent	Ort
Landesverband Baden-Württemberg			
10.11.2017	Vermittlung von Pflanzenkenntnissen – Schwerpunkt Stauden, Gräser	Ulrich Herzog	Heidelberg
17./18.11.2017	Souverän auftreten und kommunizieren – Rhetorik für Ausbilder	Eberhard Breuninger	Leinfelden-Echterdingen
24.11.2017	Wie Sie das eigene Ausbildungskonzept planvoll in die Betriebsorganisation integrieren	Günther Daß	Leinfelden-Echterdingen
26./27.01.2018	Wie Sie als Ausbilder erfolgreich, entspannt und glaubwürdig sind!	Steffen Stoll	Leinfelden-Echterdingen
02.02.2018	Wie Sie zum Azubiflüsterer werden – Ausbildung in kleinen Betrieben effizient gestalten und organisieren	Sabine Bleumortier	Leinfelden-Echterdingen
16.02.2018	Ein kleiner Stupser genügt – Führen zwischen Lauflassen und totaler Kontrolle	José Flume	Leinfelden-Echterdingen
09.11.2018	Vermittlung von Pflanzenkenntnissen – Gestalten mit Pflanzen	Ulrich Herzog und Nicole Theiss	Bad Krozingen
16.11.2018	Wie bringen wir unseren Azubis kundenorientiertes Auftreten bei?	Eberhard Breuninger	Leinfelden-Echterdingen
23.11.2018	Digitale Fitness für Ausbilder im GalaBau – Moderne Medien in der Ausbildung	Bernd Hoffstedde und Holger Strunk	Heidelberg
Landesverband Bayern			
15.01.2018	Sind Sie ein attraktiver Arbeitgeber?	José Flume	Gräfelfing
16.01.2018	Sind Sie ein attraktiver Arbeitgeber?	José Flume	Nürnberg
30.01.2018	Azubis stark machen	Steffen Pöhlmann	Nürnberg
01.02.2018	Azubis stark machen	Steffen Pöhlmann	Gräfelfing
15.02.2018	Als Ausbilder Nähe wagen und Distanz wahren – wie geht das praktisch?	Eberhard Breuninger	Gräfelfing
16.02.2018	Als Ausbilder Nähe wagen und Distanz wahren – wie geht das praktisch?	Eberhard Breuninger	Nürnberg
Landesverband Hessen-Thüringen			
07.11.2017	Gut ausbilden im Garten- und Landschaftsbau	Albrecht Bühler	Wiesbaden
23.11.2017	Die Führungskraft als Coach – „Bevor der Stift stiften geht...“	Johann Detlev Niemann	Wiesbaden
30.11.2017	Womit verbringen Sie Ihre Zeit?	José Flume	Wiesbaden
07.12.2017	Zielvorstellungen und Perspektiven mit den Auszubildenden entwickeln	Stephan Möller	Wiesbaden
Landesverband Niedersachsen-Bremen			
24.11.2017	Wie bringe ich meinem Azubi wirtschaftliches Denken bei?	Eberhard Breuninger	Bremen
25./26.01.2018	Ausbildung auf den Punkt gebracht	Anke Arndt-Storl	Bremen
22./23.03.2018	Azubi-Marketing 2018	Christine Görzen	Bremen
Landesverband Nordrhein-Westfalen			
19./20.01.2018	Vom Azubi zur Fachkraft	Jörg Buschfeld	Oberhausen
02./03.02.2018	Vom Azubi zur Fachkraft	Jörg Buschfeld	Oberhausen
21.02.2018	DISG – mein Team und dessen optimale Zusammensetzung	Stefanie Zunft	Oberhausen
Landesverband Sachsen			
13./14.02.2018	Ausbildung und Image – sind Sie ein attraktiver Ausbildungsbetrieb?	José Flume	Klipphausen
15./16.03.2018	Pflanzenkenntnisse methodisch abwechslungsreich und nachhaltig vermitteln	Christa Hiltmann	Dresden-Pillnitz

Impressum

Herausgeber: AuGaLa | Haus der Landschaft | 53602 Bad Honnef | Tel.: 02224 7707-0 | Fax: 02224 7707-77 | www.augala.de | info@augala.de | Verantwortlich: Dr. Robert Kloos | Redaktion: Roger Baumeister | Reiner Bierig | Laura Gaworek | Angelika Kaminski | Andrea Kolb | Benedikt Meurer | Axel Niemetz | Thomas Wiemer | Herstellung: signum[kom, Köln | Druck: Strube Druck & Medien OHG, Felsburg | Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. | ©2017 Ausbildungsförderwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.